

Sieben Jugendliche aus Schleswig-Holstein für Bildungsstipendium der START-Stiftung ausgewählt

Mit einem dreijährigen Bildungs- und Engagementprogramm fördert die START-Stiftung herausragende Schülerinnen und Schüler mit Migrationserfahrung.

Kiel / Frankfurt am Main, 19. August 2020

Am Ende steht ein eigenes gemeinnütziges Projekt, das die Stipendiatinnen und Stipendiaten der START-Stiftung selbst geplant, entwickelt und umgesetzt haben. Bis es soweit ist, erwartet die insgesamt 183 Stipendiatinnen und Stipendiaten des neuen Jahrgangs ein intensives Bildungs- und Engagementprogramm. Workshops, Akademien, Ausflüge, erlebnispädagogische Angebote und ein digitaler Campus begleiten die Jugendlichen auf dem Weg zu ihrem Schulabschluss. Zusätzlich erhalten sie jährlich 1.000 Euro Bildungsgeld. Das Ziel: Schülerinnen und Schüler mit Migrationserfahrung auf ihrem Weg zu stärken und ermutigen, sich für die Gesellschaft und Demokratie zu engagieren.

Aufnahmekriterien: Das Wohin zählt mehr als das Woher

Voraussetzung für die Aufnahme in des Programm ist eine eigene Migrationserfahrung oder die eines Elternteils. Zudem müssen die Bewerberinnen und Bewerber mindestens 14 Jahre alt sein, die 8. Klasse beendet und noch drei Jahre Schule vor sich haben - Schulform und angestrebter Abschluss spielen keine Rolle. Neben diesen formalen Bedingungen ist vor allem der Wille entscheidend, etwas in der Gesellschaft zu bewegen. Dass sie diesen Willen besitzen, davon konnten die Jugendlichen die Jury in einem anspruchsvollen, zweistufigen Auswahlprozess überzeugen. Insgesamt hatten sich 1.061 Jugendliche auf das Stipendium beworben. In Schleswig-Holstein konnten sich vier Mädchen und drei Jungen durchsetzen. Ihre familiären Wurzeln reichen von Albanien über Kenia bis nach Syrien. Was sie eint, ist ihre Neugier, Beharrlichkeit und eine große Gestaltungslust. Die 14-Jährige Setara Nabizada aus Afghanistan lebt seit Ende 2015 in Deutschland. Die Stipendiatin sagt: „Ich freue mich über die Möglichkeit, mich mit anderen Menschen intensiv austauschen zu können und gemeinsam Lösungen für Probleme wie zum Beispiel Vorurteile gegen verschiedene Religionen oder Nationen zu finden. START soll mich auch offener und stärker machen und mir beibringen, wie ich meine eigene Meinung gegenüber andere vertreten kann.“

Zusammenarbeit zwischen START-Stiftung und dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten treffen START-Stiftung und ein Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein am Ende der Bewerbungsgespräche gemeinsam. Corona-bedingt fanden die Gespräche in diesem Jahr nur telefonisch statt. „Es ist nur ein kleiner Anstoß, den wir mit unserem START-Programm geben können. Aber er eröffnet viele Wege und ist unsere Anerkennung für die Leistungen dieser Jugendlichen. Deshalb freue ich mich, dass wir gemeinsam mit der START-Stiftung seit Jahren diese herausragenden Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund unterstützen können“, sagte Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Die Erfahrung vieler START-Generationen habe gezeigt, dass die Ehemaligen mit ihren Lebensläufen zum Vorbild für andere Jugendliche mit Migrationshintergrund geworden sind, betonte sie.

„Corona-Jahrgang“ darf sich auf weiteres Stipendienjahr freuen

Mit den neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten befinden sich bundesweit aktuell 315 Jugendliche in der Förderung. Weitere 165 dürfen sich auf die Verlängerung ihres Stipendiums freuen. „Corona hat die Jugendlichen schon in so vielerlei Hinsicht beeinträchtigt. Das Stipendium für den Abschlussjahrgang um ein Jahr zu verlängern, ist das wenigste, was wir tun können“, begründet Michael Okrob, Geschäftsführer der START-Stiftung diese Entscheidung. Seit Beginn des START-Stipendiums im Jahr 2002 haben über 3.000 Jugendliche mit Migrationserfahrung am Programm teilgenommen. „Die Lebensläufe unserer Alumni zeigen, dass unser Programm wirkt: Auch nach Ende des Stipendiums übernehmen viele Verantwortung, setzen sich für die junge Generation ein und gestalten unsere Gesellschaft aktiv mit“, so Michael Okrob. „Sie sind der beste Beweis dafür, dass Migrationserfahrung ein großer Schatz für unsere Demokratie ist.“

Übersicht der Geförderten in Schleswig-Holstein nach Wohnorten - gerne vermitteln wir Kontakte für Interviews:

m/w	Migrationserfahrung	Wohnort
m	Russische Föderation	Heide
w	Irak	Kiel
m	Türkei	Lauenburg
w	Syrien	Lübeck
w	Afghanistan	Lübeck
w	Albanien	Meldorf
m	Kenia	Pinneberg

Aus datenschutzrechtlichen Gründen und Wunsch der Geförderten werden weitere Angaben nur eingeschränkt veröffentlicht.

START ist ein Bildungs- und Engagementprogramm für Jugendliche mit Migrationserfahrung. Über drei Jahre fördert und begleitet die START-Stiftung, eine Tochter der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Jugendliche dabei, Verantwortung für eine lebendige Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu übernehmen. START ist Talentschmiede für außergewöhnliche junge Menschen, Startrampe für neue Initiativen und Lautsprecher für die Verteidigung freiheitlicher Werte. Mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist START deutschlandweit tätig. Aktuell werden von START rund 500 junge Menschen aus über 60 Herkunftsnationen gefördert. Weitere Informationen unter www.start-stiftung.de.

Pressekontakt
 Maria Lamping
 Pressebüro
 START-Stiftung
 0176 - 70 93 04 42
presse.start-stiftung@kombuese.org

Ronald Menzel-Nazarov
 Leiter Kommunikation
 START-Stiftung gGmbH
 069 - 300 388-408
ronald.menzel-nazarov@start-stiftung.de